

# ***FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN***

158. Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 17. Oktober 2012

## **Antrag 05**

### **Antibiotika in der Fleischproduktion**

**Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für ein umfassendes gesetzliches Verbot von Antibiotika und Wachstumsbeschleunigern in der tierischen Fleischproduktion aus.**

In der Fleischproduktion, besonders in der Massentierhaltung, werden massiv Antibiotika eingesetzt. Bei artgerechter Haltung tritt das Problem der Infektionen und dem damit verbundenem hohen Antibiotikaverbrauch erst gar nicht auf. Laut dem Sprecher der „ÄrztInnen für eine gesunde Umwelt“ OA Prof. DI Dr. med. Hans-Peter Hutter liegt das Problem darin, dass in der industriellen Tiermedizin Antibiotika eingesetzt werden, die auch in der Humanmedizin angewendet werden. Durch eine häufige Verabreichung gelangen Keime in Kontakt mit bedeutenden Antibiotikagruppen und können so durch Selektion Resistenzmechanismen entwickeln. Geschieht dies bei Spezies von Mikroorganismen, die auch Humanpathogene sind, also auch beim Menschen schwere Krankheitsbilder auslösen können, wie zum Beispiel MRSA, ESBL, EHEC und Campylobacter, dann sind diese Infektionen beim Menschen auch nicht mehr behandelbar. Während man sich im ärztlichen Bereich in der Humanmedizin stark bemüht, dass bei Antibiotikaverschreibungen vorsichtiger und selektiver vorgegangen wird und sogenannte „Reservemittel“ nicht vorschnell zur Anwendung kommen, scheint es bei der Tierhaltung für die selben Medikamente einen behördlichen und politischen Freibrief zu geben. Hier allein auf die Verantwortlichkeit und Widerstandskraft der einzelnen TierärztInnen zu vertrauen, der ihrerseits unter starkem Druck ihrer KundInnen stehen und kollektiv gegen deren wirtschaftliches Interesse agieren müssten, eben diese Pharmaka in erkrankten Populationen fleischerzeugender Betriebe nicht einzusetzen, ist ein höchst riskantes Unterfangen.

Die Massentierhaltung ist also nicht nur eine Tierquälerei, sie bringt auch zusätzliche gesundheitliche Risiken für die KonsumentInnen, da durch den starken Einsatz der Antibiotika ubiquitäre multiresistente Keime gezüchtet werden. Probleme mit Keimen wie MRSA etc. werden hier durch den Mißbrauch von Antibiotika (sei es in der Humanmedizin oder in der Tierzucht) erst erzeugt. Es ist zwar zurzeit verboten, Antibiotika vorbeugend einzusetzen, wenn die Tiere aber (aufgrund der Haltungsbedingungen) krank werden, dürfen Antibiotika verabreicht werden. Es gibt also bei den ZüchterInnen kein wirkliches Interesse, in Mehrkosten für eine artgerechte Haltung zu investieren, da sie im Falle der Erkrankung der Tiere ohnehin auf die

Antibiotika zurückgreifen dürfen. Um den Antibiotikamißbrauch endlich abzustellen und um das Tierleid in den Massentierfabriken zu beenden, könnte ein generelles Verbot von Antibiotika in der Fleischproduktion eine sinnvolle Maßnahme sein.



ANERKANNTER  
GEFLÜGELGESUNDHEITSDIENST

**Dipl. Ing. Stefan Weber**  
Geschäftsführer

Bahnhofstraße 9, A-3430 Tulln  
Tel.: 02272/82 600-11  
Fax: 02272/82 600-4  
E-Mail: stefan.weber@qgv.at  
www.qgv.at